

18.10.2022

Team Soziale Stadt

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 18. Oktober 2022, von 18.00 bis 20.00 Uhr
(Kirchsaal, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche)**

Teilnehmende: Hr. Weber-Keinath, Fr. Höhne-Mack, Hr. Hanagarth, Fr. Kreim, Hr. Baur, Hr. Heinisch, Hr. Kersten, Hr. Moser, Fr. Diestelmeier, Hr. Bornemann, Hr. Hassberg, Fr. Hassberg, Fr. Martinez, Fr. Seiffert, Hr. Gampert, Fr. Burkhardt, Hr. Burkhardt, Fr. Bayrak, Hr. Krebs, Fr. Hohmann, Hr. Hildner, Fr. Mund, Hr. Dr. Clement, Hr. Schmollinger, Hr. Sacher, Hr. Huggenberger

Verwaltung + Team Soziale Stadt: Fr. Dr. Harsch, Fr. Stauber, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Fr. Takacs, Fr. Müller, Fr. Ulrich (Protokoll); Büro iMA: Hr. Dr. Hasel

Entschuldigt: Hr. Soehlke, Fr. Landwehr, Hr. Wulfrath, Fr. Götz, Hr. Bleek, Hr. Eisenbraun-Mann, Fr. Krafft

	Begrüßung
TOP 1	<p>Aktuelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Fritz stellt den aktuellen Stand zu den laufenden Maßnahmen am Holderfeld und Römergräber vor. Darüber hinaus laufen derzeit Instandhaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum (siehe Präsentation im Anhang). <p>Rückfragen/ Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einige Mitglieder des Begleitkreises beobachten an der Pappelwiese Verunreinigungen der Wiese durch Hundekot. <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verwaltung nimmt den Hinweis auf und prüft die Anbringung eines entsprechenden Schildes. • Wird die neue Beleuchtung am Holderfeld insektenfreundlich sein? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja. Die neue Beleuchtung ist mit Bewegungsmeldern ausgestattet („Licht nach Bedarf“); sie ist also durch die Absenkung der Lichtstärke, wenn kein Bedarf da ist, natürlich ideal für die Insekten. Zudem wird nicht der hintere Bereich (häufig Vegetation) beleuchtet. Die Lichtfarbe liegt bei 3000 Kelvin und ist damit Insektenfreundlich- ○ Von Seiten der Verwaltung wird außerdem der Hinweis gegeben, dass gerade Gespräche mit den Stadtwerken laufen, inwiefern städtische Beleuchtung grundsätzlich, vor dem Hintergrund der Energiekrise, reduziert werden kann. • Es ist erfreulich, dass die Sofortmaßnahmen gemacht werden. Warum ist es bisher nur an einzelnen Stellen geschehen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verwaltung war es ein Anliegen, dringende Punkte schnell umzusetzen. Die KST muss ihre Kapazitäten auf die gesamte Stadt verteilen und hat derzeit sehr viel zu tun. Weitere Stellen für Sofortmaßnahmen sind der Stadtverwaltung bekannt und werden zu gegebenem Zeitpunkt angegangen. Die Stadtverwaltung nimmt gerne weitere Hinweise zu Instandhaltungsmaßnahmen entgegen.

<p>TOP 2</p>	<p>Rahmenplan – Windkomfortuntersuchung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Dr. Hasel stellt die Ergebnisse der Windkomfortuntersuchung vor, die die Windverhältnisse am und um das Hochhaus Weißdornweg 14, insbesondere deren Einfluss auf die Stadtteilmitte und den Ort der Generationen, untersucht hat (siehe Präsentation im Anhang). <p>Rückfragen/ Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Empfinden einiger Mitglieder des Begleitkreises ist, dass es sich bei der Hauptwindrichtung nicht um Süd-West (wie im Gutachten angenommen), sondern um Westwinde handele. Wäre das Ergebnis der Untersuchung dann nicht ein ganz anderes? <ul style="list-style-type: none"> ○ Hr. Dr. Hasel erläutert, dass Winde aus allen Richtung, auch Westwinde, im Stadtgebiet existieren und in die Untersuchung eingeflossen sind (siehe Windrose Folie 6). Es ist auch durchaus möglich, dass die Westwinde im Jahresverlauf mal extremer sind als die Süd-West-Winde, aber im Jahresdurchschnitt wird die im Gutachten zugrundeliegende Windrose aus fachlicher Sicht als korrekt angesehen. Zu bedenken ist, dass Gebäude eine umlenkende Wirkung auf die Winde haben können, wodurch der Wind an bestimmten Stellen gefühlt verstärkt aus Westen kommen kann. • Welchen Einfluss hat die ergänzende Bebauung für das Klima auf WHO (Durchlüftung)? <ul style="list-style-type: none"> ○ Diese Fragestellung war nicht Teil der Beauftragung. Es gibt ein Gutachten zu Kaltluftströmen in der Gesamtstadt. Die Hauptfrischluftschneise ist den entlang des Nordrings. • Nördlich des Hochhauses Weißdornweg 14 entstehen Bereiche, die für einen längeren Aufenthalt ungeeignet sind. Gibt es Überlegungen für Maßnahmen an der Stelle? <ul style="list-style-type: none"> ○ Bei den Bereichen handelt es sich um Straßenbereiche. Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich Menschen längere Zeit dort aufhalten. Dennoch kann in der weiteren Planung überlegt werden, durch Vegetation eine Verbesserung zu erzielen.
<p>TOP 2</p>	<p>Rahmenplan – Mieter_innenbeirat WHO (GWG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Fritz stellt eine Zusammenfassung der ersten Treffen des Mieter_innenbeirats WHO der GWG, stellvertretend für Herrn Wulfrath, vor (siehe Präsentation). <p>Rückfragen/ Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Mitglied aus dem Begleitkreis hatte mit zwei Teilnehmenden aus dem Mieter_innenbeirat Kontakt. Es scheint schwierig zu sein, Menschen dafür zu motivieren. Es wird die Vermutung angeführt, dass es an der Sprachbarriere liegen kann. Was könnte man da tun? <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Punkt wird an die GWG weitergegeben. • Wird an dem derzeit abgesperrten Spielbereich bei der GWG kurzfristig etwas passieren? <ul style="list-style-type: none"> ○ Dieses Anliegen ist der Stadtverwaltung bekannt und wurde an die GWG bereits weitergegeben. • Ein Mitglied des Begleitkreises bittet darum, die Verhältnismäßigkeit des Mieter_innenbeirats zu bedenken. Es beteiligen sich darin 9 Personen.

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das Interesse, die Mieterschaft stärker einzubeziehen, ist allen Beteiligten ein Anliegen. Die GWG ist mit der Einberufung des Mieter_innenbeirats einen ersten wichtigen Schritt gegangen. Es wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner der GWG auf WHO angeschrieben. Man muss aber auch zur Kenntnis nehmen, dass keiner zur Beteiligung gezwungen werden kann. Natürlich ist der Mieter_innenbeirat nicht repräsentativ. Man kann aber davon ausgehen, dass die 9 Personen auch wieder als Multiplikatoren in die Mieterschaft wirken. ○ Eine Teilnehmerin des Mieter_innenbeirats und des Begleitkreises berichtet, dass zwar alle Mieterinnen und Mieter informiert wurden, es aber grundsätzlich wenig Resonanz gibt. Das sei sehr traurig. ● Trifft der Mieter_innenbeirat sich halbjährig? <ul style="list-style-type: none"> ○ Bisher hat sich der Beirat bereits drei Mal getroffen und es sind weitere Treffen für November, Februar und Mai geplant.
<p>TOP 2</p>	<p>Rahmenplan – Internationales Picknick und Stadtteilspaziergänge</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Fr. Ulrich gibt einen kurzen Rückblick auf die Gesprächs- und Informationsangebote zum Rahmenplan der vergangenen Monate (siehe Präsentation). <p>Rückfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● War das internationale Picknick speziell für die Bewohnerschaft von GWG und Kreisbau? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja. Es wurde explizit nur in den Hauseingängen der GWG und Kreisbau mit Plakaten und Flyern (deutsch und englisch) in jedem Briefkasten geworben. Es sollte ein Angebot für diejenigen sein, die bisher über die anderen Beteiligungsformate nicht erreicht wurden. Über das Format des internationalen Picknicks sollten nicht nur die Planungen im Vordergrund stehen, sondern ein „Gesprächsanfang“ gemacht werden. Das Team Soziale Stadt wird an dieser Art von Format weiterarbeiten. ○ Der Stadtteiltreff hat Interesse an dem Format „internationales Picknick“ zukünftig mitzuwirken.
<p>TOP 3</p>	<p>Pflegekonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Fr. Stauber stellt das Pflegekonzept für WHO vor (siehe Präsentation). ● Ergänzend kann berichtet werden, dass die Kirchengemeinde im Gespräch mit der Bruderhaus-Diakonie ist. Diese hat Interesse im Gebäude mit den Wohnungen „Hinkelstein“, eine Tagespflege und ggf. begleitendes Wohnen einzurichten. <p>Rückfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wie viele Plätze sind auf WHO insgesamt vorgesehen, Pflegeheim und Pflege-WGs zusammen betrachtet? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Sozialplanung geht von rd. 75 Plätzen aus, die insgesamt benötigt werden auf die nächsten Jahre gesehen. Davon sind 60 Plätze im Pflegeheim vorgesehen. Es soll darüber hinaus zunächst eine Pflege-WG geben, die 8-12 Plätze bereitstellt. Gut wäre zu einem späteren Zeitpunkt eine zweite. ● Wird die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) ausquartiert, wenn eine Tagespflege in die Räumlichkeiten der Kirchengemeinde kommt? <ul style="list-style-type: none"> ○ So weit sind die Planungen noch nicht. Bisher gibt es den Willen und auch das Angebot durch die Bruderhaus-Diakonie, die Tagespflege und ggf.

	<p>Wohnungen für Inklusives Wohnen umzusetzen. Die ESG soll im Quartier bleiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Planungen sind sehr erfreulich. Ist auch betreutes Wohnen geplant? <ul style="list-style-type: none"> ○ Es ist eine größere Zahl barrierefreier Wohnungen eingeplant. Dafür braucht es den Neubau, da die Barrierefreiheit im Bestand nur schwer hergestellt werden kann. Das betreute Wohnen soll unbedingt in Mietwohnungen stattfinden, in denen die ambulante Betreuung frei zubuchbar ist. Ansonsten ist es viel zu teuer. Die Sozialplanung möchte für WHO das sogenannte Bielefelder Modell verfolgen. Dieses verknüpft Wohnungsunternehmen und Pflegedienst eng miteinander, Schnittstelle ist ein sogenanntes Wohncafé (das wäre auf WHO der STT). • Betreutes Wohnen wäre auch im Westteil von WHO ein wichtiges ergänzendes Angebot. • Wie sieht es mit dem Thema Wohnungstausch aus? <ul style="list-style-type: none"> ○ Das ist immer noch ein Thema, aber schwierig umzusetzen. Es braucht dafür die Bereitschaft der Bewohnerschaft und vor allem gleichzeitig freiwerdende Wohnungen. Ein wichtiger Aspekt ist vor allem, dass es alternativen, bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum gibt. • Ist auch inklusives Wohnen in Verbindung mit der Tagespflege angedacht? <ul style="list-style-type: none"> ○ Das wäre wünschenswert. Inklusives Wohnen gibt es bisher nicht auf WHO. • Engagiert sich die Altenhilfe Tübingen (städtischer Träger) auf WHO? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Altenhilfe Tübingen wurde angefragt, kann das Projekt aber aus Kapazitätsgründen nicht stemmen. • Menschen sprechen im hohen Alter meist wieder nur in ihre Muttersprache. Dies sollte bei dem hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtteil berücksichtigt werden. <ul style="list-style-type: none"> ○ Träger haben inzwischen damit Erfahrung und versuchen nach Möglichkeit, interkulturelle Teams zu bilden. • Das Pflegekonzept mit den einzelnen Bausteinen wird begrüßt. Es wird aber hinterfragt, wie die Säulen 1 und 2 auf WHO auf den Weg gebracht werden können? <ul style="list-style-type: none"> ○ Fr. Stauber bestätigt, dass das Pflegekonzept ambitioniert ist. Die Umsetzung braucht auch die Unterstützung aus dem Stadtteil und der Bewohnerschaft. Ein Interessentenkreis, der sich regelmäßig zusammensetzt und die einzelnen Bausteine mit vorantreibt, wäre wünschenswert. Alle sind dazu aufgerufen mitzugestalten. <p>Hinweise/ Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird der Vorschlag gemacht, dass die Bruderhaus-Diakonie zu gegebenem Zeitpunkt ihr Konzept für die Tagespflege im Begleitkreis vorstellen soll. • Im nächsten Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales (Kubis am 7.11.) werden drei Vorlagen behandelt, die zum Thema interessant sind.
<p>TOP 4</p>	<p>Stadtteilbudget</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fr. Takacs stellt einige Projekte vor, die bisher bereits mit dem Stadtteilbudget umgesetzt wurden oder laufen (siehe Präsentation). • Fr. Fritz stellt die aktuelle Bilanz der bewilligten und abgerufenen Mittel dar. Es sind für 2022 noch rund 9.000€ übrig (siehe Präsentation).

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verwaltung stellt dem Begleitkreis einen Antrag des Elternbeirats der Grundschule vor, obwohl der Antrag nach der offiziellen Frist (zwei Wochen vor Begleitkreissitzung) eingereicht wurde. Es handelt sich dabei um einen Kinderflohmarkt auf WHO (siehe Präsentation). Der Begleitkreis ist damit einverstanden, den Antrag zu behandeln. <p>Rückfragen/ Anmerkungen zum Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verhältnismäßigkeit bei der Kostenaufstellen zwischen Sachkosten, die dem Projekt zugutekommen, und Honorar für einen Zauberer wird in Frage gestellt. <ul style="list-style-type: none"> ○ Es wird bei der weiteren Planung darauf geachtet, dass die Honorarkosten für einen eventuellen unterhaltenden Programmpunkt angemessen und verhältnismäßig sind. • Soll der Kinderflohmarkt als regelmäßige Veranstaltung stattfinden? <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Ziel des Elternbeirates ist es, dass es zwei Mal im Jahr einen Kinderflohmarkt auf WHO gibt, so wie es auch in anderen Stadtteilen schon der Fall ist. Das Stadtteilbudget soll aber zunächst nur für den ersten Termin als Anschubfinanzierung genutzt werden. <p>Abstimmungsergebnis: Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Damit ist der Antrag einstimmig bewilligt.</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist der Stand zum Einkaufszentrum? <ul style="list-style-type: none"> ○ Es gibt keinen neuen Stand. Die Verhandlungen zwischen Lidl und den einzelnen Eigentümern laufen. • Es wird angemerkt, dass es schön wäre, bei einigen Themen in tiefere Diskussionen einzusteigen. Kann es mehr Begleitkreissitzungen geben bzw. wie kann es dafür mehr Raum geben? <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusätzliche Begleitkreissitzungen, über die vier regulären Sitzungen pro Jahr hinaus, wird es aus Kapazitätsgründen nicht geben. ○ Es wäre denkbar, dass einzelne Informationen künftig nur schriftlich verschickt und Rückfragen per Mail gesammelt werden. Dann bliebe mehr Zeit für inhaltliche Diskussionen zu Einzelthemen. ○ Die Verwaltung berücksichtigt dies bei der Gestaltung der nächsten Treffen. • Der Antrag von Hr. Dr. Clement wird in einem anderen Rahmen behandelt.

Die Begleitkreis-Termin für 2023 sind: Dienstag 14.02.2023, Dienstag 25.04.2023, **Mittwoch** 28.06.2023, Dienstag 10.10.2023 (für das zweite Halbjahr stehen die Sitzungstermine und Aufsichtsräte noch nicht fest, bitte ggf. berücksichtigen).

Es wird jeweils rechtzeitig eine Einladung an alle Mitglieder versendet.